

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 44 (1939-1940)

Nachruf: Heinrich Escher : 1884-1939
Autor: K.E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu dem Aktivclub beigetreten sind: Rudolf Pfisterer und Christoph Hedinger 1939, sowie Rudolf Herzog 1940. Alle drei studieren Medizin.

Am Stiftungsfest 1939 wurde Dr. W. E. Burger einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Unserm Pilz sollte dadurch die Dankbarkeit des AACZ bezeugt werden für all das, was er dem Club in den letzten fünfundzwanzig Jahren bei Erfolgen und in Krisenzeiten gewesen ist: allzeit der gute Geist des AACZ!

Damit sind die wichtigsten Ereignisse der vergangenen beiden Jahre festgehalten.

Wir Aktive wünschen Euch allen ein gutes Bergjahr!

Haila AACZ!

O t t o L i e n h a r d .

Heinrich Escher

1884—1939.

Mitten in den Kriegswirren durfte unser lieber Heinrich Escher nach langen Kämpfen und schweren Leiden am 16. Oktober 1939 zur ewigen Ruhe eingehen. Heinrich Escher verlebte seine Jugend- und Schuljahre in Chur. So ist es nicht verwunderlich, wenn die Berge den heranwachsenden jungen Menschen in ihren Bann nahmen und ihn zu immer grösseren und kühneren Taten anspornten. Schon als Kantonsschüler war er ein eifriger Skifahrer und manche, für die damalige Zeit ganz aussergewöhnliche Fahrten zeugen für sein Können. Nach Beendigung der Kantonsschule zog er zum Studium der Chemie an die E.T.H. nach Zürich und trat hier 1904 dem A.A.C.Z. bei, nicht zur unbedingten Freude seines väterlichen Oheims, den das führerlose Gehen seines Neffen dann und wann zur Kritik herausforderte. Seine Aktivzeit fiel mit der Glanzzeit unseres Clubs zusammen: mit der Erschliessung der Urneralpen und dem Bau der Windgällenhütte. Heinrich Escher hat an der Erschliessung des Windgällengebietes hervorragenden Anteil genommen. Mit seinem Namen verknüpfen sich die Erstbesteigungen von Gwasmet, Pucher, Ruchenfensterstock, Stäfelstock, Furkelihorn, Windgällen-Schwarzhorn und als Glanzleistung die Erstbegehung des Windgällen-Westgrates. In seiner bescheidenen Art machte er von seinen Leistungen nie Aufhebens, er schob seine Kameraden als Initianten in den Vordergrund und betrachtete sich als zweiter am Seil. Mit seiner Liebe zu den Bergen verband sich die Freude an der Musik und Jahre später konnte er beim Hören eines Beethovenquartettes vom «Windgällenmotiv» sprechen, das ihn auf jener Fahrt begleitet habe. Nach erfolgreich abgeschlossener Doktorarbeit wandte er sich dem Medizinstudium zu,

einerseits um sich für seine physiologisch-chemischen Arbeiten das Rüstzeug zu holen und anderseits aber auch, weil ihm der Umgang mit der toten Materie nicht die nötige Befriedigung brachte. Dieses Streben nach Erkenntnis und die Beschäftigung mit den Problemen des menschlichen Lebens veranlassten ihn im Laufe der Jahre sich ganz der Psychotherapie zuzuwenden. Während der letzten Nachkriegsjahre zog er sich vom Bergsteigen und auch vom Club etwas zurück. Das Problem «Berg» trat vor den eigenen Problemen und Schwierigkeiten des Lebens in den Hintergrund und eine etwas laute und zu selbstsichere jüngere Generation erschwerten ihm den Kontakt mit dem Club. Nichtsdestoweniger hing er mit ganzem Herzen am A.A.C.Z. In kritischer Zeit führte er den Schreibenden in den Club ein und oft hat er während der letzten Jahre seiner Freude über die jüngste Clubgeneration Ausdruck gegeben, die den allgemein menschlichen Problemen Verständnis entgegenbrachte und mit der er neuen Kontakt fassen konnte. Wir denken mit Freude an die Winterabende mit ihm im Fondei zurück, an seine Kochkünste und an die ernsten und heiteren Gespräche. Sein letztes Vermächtnis ist ein Ausdruck für seine Treue und Anhänglichkeit zum Club.

Heinrich Escher war ein gütiger Mensch. Helfen war sein innerstes Bedürfnis. Sein Leben hat ihm ein grosses Mass von Not und Leid gebracht, äussere Erfolge waren ihm spärlich beschieden. Aber gerade dadurch konnte er uns jüngeren Menschen so viel geben. Als er wenige Monate vor seinem Tode im Kreise meiner Familie weilte, waren wir voll Hoffnung. Er glaubte an bessere Zeiten und sah die schwere Krisis überwunden — das Schicksal bestimmte nicht so. Wir behalten unsern lieben Heinrich Escher in treuem Andenken. K. E.

Adalbert Panchaud

3. Juni 1874—20. September 1939.

Unser Clubbruder Panchaud kam erst gegen das Ende seiner Studienzeit im Wintersemester 1900/01 zu uns und trat bereits Ende des Wintersemesters 1901/02 als dipl. Apotheker und als Dr. phil. zu den A.H. über. Ueber die Touren, die er während seiner Aktivzeit ausführte, macht der Jahresbericht 1901 folgende Angaben: «Grosses Scheerhorn, Claridenpass, Salbitschyn, Fisistöcke, Gross Lohner - Tschingellochtighorn, Hockenhorn-Kl. Hockenhorn, Doldenhorn, Dündenhorn». Während seiner dreijährigen Praxis als Apothekergehilfe, meist in Basel, konnte er Touren ausführen, sodaß der Jahresbericht 1904 ein grosses